



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

Sieg Abrams wider V. Könige etc.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

Das XIII. Capitel / des I. Buchs Mosi / gepredigt

Sinear dem künige von Adama / vnd mit Semeber dem künige von Zeboim / vnd mit dem künige von Bela / die heisset Zoar / Diese kamen alle zusamē in das Thal Siddim / da nu das Saltzmeer ist / Denn sie waren zwelff jar vnter dem künige KedorLaomor gewesen / vnd im dreyzehenden jar waren sie von jm abgefallen.

Drumb kam KedorLaomor / vnd die künige die mit jm waren / im vierzehenden jar / vnd schlugen die Kisen zu Asharoth / Karnaim vnd die Susim zu Ham / vnd die Emim in dem Felde Kiriathaim / vnd die Horiter auff irem gebirge Seir / bis an die breite Pharan / welche an die Wüsten stößt / Darnach wandten sie vmb / vnd kamen an den born Mispat / das ist / Kades / Vñ schlugen das ganze Land der Amalekiter / dazu die Amoriter / die zu Hazeton Thamar wonetē.

Da zogen aus der künig von Sodom / der künig von Gomorra / der künig von Adama / der künig von Zeboim / vnd der künig von Bela / die Zoar heisset / vnd rüsteten sich zu streiten im Thal Siddim / mit KedorLaomor dem künige von Elam / vnd mit Thideal dem künige der Heiden / vnd mit Amraphel dem künig von Sinear / vnd mit Arioch dem künig von Elasar / vier künige mit fünffen / Vnd das Thal Siddim hatte viel Thongruben / Aber der künig von Sodom vnd Gomorra / wurden daselbs in die flucht geschlagen / vnd nidergelegt / Vnd was vberbleib / flohe auff das gebirge / Da namen sie alle Habe zu Sodoma vnd Gomorra / vnd alle speise / vnd zogen dauon. Sie namen auch mit sich Loth / Abrahams bruder Son / vnd seine Habe / denn er wonet zu Sodom / vnd zogen dauon.

Da kam einer der entrunnen war / vnd sagets Abraham an dem Auslender / der da wonet im Hain Mamre des Amoriter / welcher ein Bruder war Escol vnd Aner / diese waren mit Abraham im Bund.

Als nu Abraham höret / das sein Bruder gefangen war / wapenet er seine Knechte dreihundert vnd achzehen in seinem hause geboren / Vnd jaget inen nach / bis gen Dan / vnd teillet sich / fiel des nachts vber sie mit seinen Knechten / vnd schlug sie / vnd jaget sie bis gen Hoba / die zur lincken der Stad Damascus ligt / vnd bracht alle Habe wider / dazu auch Lot seinen Bruder mit seiner Habe / auch die Weiber / vnd das Volk.

Canaan wie es ligt.

Das Capitel ist auch leicht vñ schlecht / wer da wissen wil / wie die Schlacht zungen ist / Mag die figur des Jüdischen lands gedruckt ansehen / Warumb es geschriben ist / wöllen wir hernach sehe. Erstlich mus man wissen / wie das land ligt / die histori recht zumersehen. Das land da die Moabiter / Seir / vnd EDOM gewonet haben / bis ans Rote Meer / ist alles / das man nennet Arabiam Petrea am. Ab.

Note Meer. Sebron.

am. Abram aber hat gewonet zu Debron / Die zu der zeit eine hübsche große Weidestad gewesen ist / als hernach Rom in Welschland / Also das alles auff sie hat gesehen / Nu ligt sie auff der grentze / das sie das Saltzmeer / das ist / das Todte meer gegen dem Morgen hat / Item / Amalek / Desgleichen die Carnaim / Rijen / Susim / vnd Enim / Dorrer / Amoriter / auch gegen Morgen. Den allen sind sie ins Land gefallen / vnd haben geschlagen alles / was sie funden haben / auff den jebenen Flecken vnd Gebirge.

Da werden nu die Könige sonderlich genennet / Der König Amraphel von Sinear / vnd Kedor Laomor von Lam / sind die Könige von Persen vnd Medienland / Daher komen sind / vnd noch bleiben die Elamiter / Wiewol es in aller Welt geschicht / das die namen verendert werden / darnach ein Volck das ander austreibet / vnd sich in ein Land setzet / Als hie die Doriter haben vorzeiten gewonet / da hernach die Edoimiter sassen / Darumb sind die namen ein teil vngewis. So ist nu zugangen auff die weise / Das die vier Könige sind gefallen von morgen herein / durch der Amoniter vnd Moabiter land / Die haben sie geschlagen / dazu auch die Susim / das sind gewesen die Junckern vnd Edelleute im Lande / Die sind auch geschlagen / darumb / Das sie wolten die Könige im Lande wider frey / vnd jr selbs Herren machen / Es hat die zeit schier jgliche Stad ein König gehabt / also / das es ein mechtig Volck gewesen ist. So haben sich nu die fünff Könige gerüst in die Schlacht / wider jene viere.

Abrams Schlachte mit den fünff Königen
Amoriter.
Was Susim sey gewesen.

Diese schlacht wird nu erzelet / Nicht darumb / das Gott lust habe zu sagen / wie sich die Weiden mit einander haddern vnd schlagen / sondern vmb Abrams willen / vnd des wunderwerks / das geschehen ist. Zwelf jar hatten sie gedienet der Persen König / spricht der Text / Im dreizehenden aber / da sie reich worden / meineten sie / sie sessen fest / fielen sie abe / gaben keinen zehenden noch zins mehr / das trieb sie ein jar / Im vierzehenden aber / machten sich die andern auff / vnd schlügen sie / das ander namen sie alles hinweg / wie das land vol vnd reich war.

warumb Gott diese Schlacht leist beschreiben.
Ursach dieser Schlacht.

Das ist nu das Wunderzeichen / Das die fünff Könige / die doch stark vnd mechtig waren / Item die Riesen ein mechtig Volck mit den Amoritern / auch die Amalekiter / Susim / vnd alles was vmb die grentze war / geschlagen worden von jenen vier Königen / das jnen niemand widerstehen kunde / Vnd Abraham der einige Man / solt sie schlagen on alles zuthun vnd hülffe / jrgend eins Königs oder Stad. Denn der Text spricht / er hat seiner eignen Knechte genomen / drey hundert vnd achtzehen / vnd niemand mehr / denn drey Brüder / Mamre / Etschol / vnd Aher / Welche vielleicht Edelleute waren bey Debron / da er wohnete. Damit Moses anzeigen wil / was Abrams Regiment sey gewesen / Das er dennoch seer gros Gesinde habe gehabt / weil allein an Knechten so viel gezelet werde. Welche dazu das mehr teil alle weib vñ Kind gehabt haben / Mit denen hat er im Lande müssen vmbzehen / darinne er nichts eigens hatte / Dat sie regirt laiblich vnd geistlich / mit predigen / opffern / vnd beten / wie oben gesagt / Daneben haben sich den noch auch etliche zu Debron zu jm gethan / vnd mit jm gehalten / als diese drey / die hie genennet werden.

Vier Könige schlagen fünff
Abrams Regiment.

Also ist nu der frembde man auffgebrochen / vnd thar mit seinem Gesinde

Das XIII. Capitel des I. Buchs Mose / gepredigt

Dan.
Lesen.Vernunft
braucher
Abraham.

Gesinde allein so viel vnd mechtigen Feinden nach jagen / von Debron bis gen Dan / am ende des gelobten Landes / Also das ers durchzogen hat / von mittag gegen mitternacht. Da er nu bis gen Dan komen ist / Welche zu der zeit noch nicht Dan / Sondern Lesem hat geheissen / Da hat er sich auch mit vernunft beholffen / wiewol sie der Geist regiret / hat sie heimlich vberfallen / Nicht bald nachgeisset / Sondern weit fürher lassen ziehen / das sie sicher waren vnd meineten sie weren hin durch. Das man sehe / wie Gott also spielet / als sey es natürlicher weise zugangen / vnd durch menschliche Flugheit / Vnd ist doch Gottes wunderzeichen. So hat er sie nu plötzlich vberfallen / da sie sich nicht versahen. Denn wo fünff Könige bey einander ligen / Dielten sie es noch für schande / das sie sich drey hundert vnd achtzehen Man solten lassen schrecken / auff brechen / vnd hinder sich lassen / was sie gefangen vnd geraubt hetten / Weil aber das hie geschehen ist / Weiset das Geschichte selbst aus / das es nicht natürlicher weise zugangen sey / Sondern müsse ein wunderzeichen sein. Als sie nu so vberleitet sind / sich getrennet / geflohen vnd geschlagen / Dat er allen Raub / den sie hinweg geführet hatten / wider bracht / vnd freilich viel mehr reiche beute. Das ist ein stück von der Distorien / wie es zugangen ist.

Schwert führen auch die Christen.

Als er sie / so man hie mag fragen / ist / Weil Abraham ein Evangelisch Man ist / Der daher gehet in lauterem Glauben / vnd alle sein leben stehet in Gottes wort / Wie gehet es denn zu / Das er hie das Schwert führet / vnd solchen mord begehret / Denn er wird se viel Leute müssen erschlagen haben / Wie kan nu ein solch Christen man solch Werck thun / das einem Dencker zugehöret so viel Blut vergießen? Solt ers nicht billich gelidten haben / wie Christus leret Matth. 5. vnd also saget / Haben sie mir den Bruder entführt / So mus ich leiden / das sie mich auch hinweg führen.

Christen.

Antwort. So haben wir geletet / Ein Christ ist ein solch Mensch / Der da gantz stehet in Gottes willen / thut alles was er wets / das jm gefellet / Vnd widerumb ist also geschickt / Das er die Augen gar zu thut von den Wercken / sibet nicht / wie gros oder klein / kurz oder lang / wie hübsch oder nertisch es scheint / Wie die Vernunft thut / die vnter den wercken jmerdar vnterscheid macht / spricht / Das ist köstlich / das ist gering / Der Glaube aber sibet nur auff Gottes willen / Ist es Gottes gebot / so thut ers / Wo nicht / so thut ers nicht / Wenn es gleich gülden were / weiter sibet er nicht. Wenn nu Gott von mir foddert meinen Nebensten zu schlagen / So müst ichs thun / Vnd nach dem werck nicht richten / Sondern nach Gottes willen / Wo wolt sonst weltliche Gewalt herkommen? Wenn ers nicht geheissen hette / das Schwert zu brauchen? Weil ers denn heisset / so mus mans thun / Ob wol ein Fürst so gesinnet sein mus / das er für sich selbst niemands led thue / Dennoch mus er die Bösen würgen / ob er gleich jnen lieber das leben gönnet.

weltliche Gewalt.

Solchs mus man nu wol fassen / wenn man die Distorien des alten Testaments liest / Denn da findet man viel Exempel / Wie die Dilligen